

# Befragung Lokale Ökonomie

Das vorliegende Dokument bietet Ihnen einen Überblick über die Befragung zur Studie „Lokale Ökonomie BIWAQ“, die das Difu im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) durchführt. Bitte füllen Sie die Befragung online unter <https://difu2.limequery.com/127373> aus.

## 1. Lokale Ökonomie im Quartier

Im ersten Teil der Befragung geht es um die lokale Ökonomie im Quartier. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Fragen zur wirtschaftlichen Lage in den Programmgebieten der Sozialen Stadt, in denen im Rahmen von BIWAQ in der Förderrunde 2015-2018 Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Ökonomie (Handlungsfeld 2) durchgeführt wurden. Dabei erfassen wir Ihre Angaben für jedes Programmgebiet der Sozialen Stadt separat.

Um Ihren Aufwand beim Ausfüllen zu begrenzen, besteht auch die Möglichkeit, mehrere baulich und/oder wirtschaftlich ähnliche Programmgebiete zusammenzufassen und den Fragebogen für diese Gebiete gemeinsam auszufüllen. In der dritten Frage dieses Abschnitts werden Sie gefragt, auf welche(s) Gebiet(e) sich die folgenden Angaben beziehen werden bzw. wie Sie die Gebiete ggf. zusammenfassen.

- In wie vielen Programmgebieten der Sozialen Stadt wurden im Rahmen des BIWAQ-Projekts in der Förderrunde 2015-2018 Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Ökonomie durchgeführt? (1-10)
- (Wenn mehr als ein Programmgebiet Soziale Stadt angegeben wird:) Zu wie vielen baulich und/oder wirtschaftlich ähnlichen Gruppen von Gebieten lassen diese sich zusammenfassen? (1/2/3/4/5)

[Die Fragen 1.1 bis 1.4 werden Ihnen für die hier angegebene Anzahl von Gebieten/Gruppen gestellt.]

- Bitte nennen sie das bzw. die Programmgebiete, zu denen Sie im Folgenden Angaben machen werden:

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_ 5. \_\_\_\_\_

### 1.1 Abgrenzung Quartier

- Besteht das o. g. Programmgebiet aus mehreren Quartieren mit unterschiedlichen wirtschaftsstrukturellen Ausgangslagen (z. B. bauliche Charakteristika, Unternehmensstruktur, etc.)? (ja/nein/keine Aussage möglich)
- (Wenn ja:) Bitte skizzieren Sie die Unterschiede: \_\_\_\_\_

## 1.2 Bauliche Voraussetzungen

- Gibt es im Programmgebiet ein oder mehrere Nahversorgungszentren (z. B. Einkaufszentrum, Haupteinkaufsstraße, ...)? (ja/nein/ keine Aussage möglich)
- Sind im Programmgebiet in den Erdgeschossen der Wohngebäude Flächen für Gewerbe vorgesehen? (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich/ teils-teils, und zwar: \_\_\_\_\_)
- Gibt es im Programmgebiet Gewerbeflächen, die nicht im Erdgeschoss von Wohngebäuden oder in einem Nahversorgungszentrum liegen (z. B. vormals industriell genutzte Flächen)? (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich)
- Gibt es im Programmgebiet aktuell leerstehende Gewerbeflächen? (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich)
- Wie hat sich der Leerstand in den vergangenen 5 Jahren entwickelt? (deutlich verringert/etwas verringert/gleich geblieben/leicht erhöht/deutlich erhöht)

## 1.3 Branchen

### 1.3.1 Unternehmen der Nahversorgung

- Im Folgenden geht es um die Unternehmen, die die Nahversorgung der Bewohner\*innen im Quartier sicherstellen.<sup>1</sup> Welche der folgenden Aussagen treffen Ihrer Einschätzung nach aktuell auf das Programmgebiet zu?
  - Der Branchenmix der Unternehmen der Nahversorgung weist Defizite auf und es fehlen wichtige Angebote./
  - Der Branchenmix der Unternehmen der Nahversorgung ist bedarfsgerecht und stellt die Nahversorgung der Bewohner\*innen im Quartier sicher./
  - Keine Aussage möglich./
  - Andere: \_\_\_\_\_
- Wie hat sich die Qualität der Nahversorgung in den vergangenen 5 Jahren entwickelt? (deutlich verbessert/etwas verbessert/gleich geblieben/leicht verschlechtert/deutlich verschlechtert)
- Gibt es Besonderheiten bzgl. der Veränderung, auf die Sie hinweisen möchten?  
\_\_\_\_\_

---

<sup>1</sup> Dazu werden hier Unternehmen des Einzelhandels (z. B. Lebensmitteleinzelhandel, Apotheken, Bäckereifilialen etc.), der einzelhandelsnahen Dienstleistungen (z. B. Änderungsschneidereien, Friseure, Post- oder Bankfilialen) und der Gastronomie gezählt.

### 1.3.2 Weitere Unternehmen

- Welche Unternehmen sind darüber hinaus im Quartier vertreten?<sup>2</sup> (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich)
- Wie haben sich die verschiedenen Branchen in den vergangenen 5 Jahren entwickelt? (deutlich gewachsen/etwas gewachsen/gleich geblieben/etwas geschrumpft/deutlich geschrumpft)
  - Handel mit niedrigpreisigen Waren (z. B. 1-Euro-Shops), Wettbüros oder Spielhallen
  - Handel mit Waren, die nicht der Nahversorgung der Bewohner\*innen dienen (z. B. Schmuck, Mode)
  - Herstellung von Waren/verarbeitendes Gewerbe
  - Handwerk (Betriebe, in denen die Arbeitsleistung überwiegend per Hand erfolgt, z. B. im Bau- und Ausbaugewerbe, Elektro- und Metallgewerbe oder Holzgewerbe)
  - Gesundheitswirtschaft (z. B. Ärzt\*innen, Physiotherapeut\*innen, Pflegeheime)
  - Kultur- und Kreativwirtschaft (z. B. Künstler\*innen, Architekt\*innen, Designer\*innen)
  - Weitere 1
  - Weitere 2
- (Wenn bei Weiteres 1 (/Weiteres 2) „wenig vorhanden“ oder „zahlreich vorhanden“ angekreuzt wurde:) Auf welche Branche beziehen sich die von Ihnen unter Weitere 1 (/Weiteres 2) gemachten Angaben?

### 1.4 Unternehmenstypen

- Welche Typen von Unternehmen sind aktuell im Quartier vertreten? (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich)
  - Kleinunternehmen (Unternehmen, die weniger als 10 Beschäftigte haben und einen Umsatz oder eine Bilanzsumme bis 2 Mio. €/Jahr erwirtschaften)
  - Kleine Unternehmen (Unternehmen, die 10-49 Beschäftigte haben und einen Umsatz oder eine Bilanzsumme bis 10 Mio. €/Jahr erwirtschaften)
  - Mittlere Unternehmen (Unternehmen, die 50-249 Beschäftigte haben und einen Umsatz bis 50 Mio. €/Jahr oder eine Bilanzsumme bis 43 Mio. €/Jahr erwirtschaften)
- Etablierte Unternehmen, die seit vielen Jahren im Quartier ansässig sind
- Stabile Unternehmen
- Wachsende Unternehmen
- Instabile oder schrumpfende Unternehmen

---

<sup>2</sup> Hier sind Unternehmen gemeint, die nicht primär die Nahversorgung der Bewohner\*innen sichern, also nicht zum Einzelhandel, den einzelhandelsnahen Dienstleistungen und der Gastronomie zählen.

- Ethnokulturell geprägte Unternehmen (Unternehmen, die von Personen mit Migrationshintergrund geführt werden und die ethnisch geprägte Produkte oder Dienstleistungen anbieten)
- Unterscheiden sich die Unternehmenstypen eines Teils des Projektgebiets deutlich von denen eines anderen Teils? Wenn ja, bitte erklären Sie solche Unterschiede ggf. kurz: \_\_\_\_\_

[Bitte beziehen Sie Ihre Antworten von nun an auf alle Programmgebiete, in denen Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Ökonomie durchgeführt wurden.]

## 1.5 Neue Formen urbaner Produktion

Die Produktion von materiellen Gütern weist heute oft ein höheres Maß an Stadtverträglichkeit auf, als dieses bei der altindustriellen Produktion der Fall war. So können auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Produkte in Kleinserienfertigung auf vergleichsweise kleinen Flächen produziert werden. Technologische Entwicklungen machen Produktionsprozesse zudem leiser, effizienter und umweltfreundlicher und produktionsnahe Dienstleistungen mit einer entsprechenden Kundennähe gewinnen an Bedeutung.

- In welchen Bereichen können Sie im Programmgebiet/in den Programmgebieten eine Entwicklung im Sinne urbaner Produktion beobachten? (Mehrfachnennungen möglich)
  - Urbane Landwirtschaft (z. B. Stadtfarmen, Aquaponik)/
  - Urbane Industrie (z. B. Stadtfabriken, vertikale (Groß-)Produktion)/
  - Manufakturen (z. B. kleine und mittlere Produzenten von Konsumartikeln, Reparaturwerkstätten, Handwerk)/
  - Es gibt kein entsprechendes Gewerbe./
  - Keine Aussage möglich./
  - Andere: \_\_\_\_\_

## 1.6 Beschäftigungspotenzial der lokalen Ökonomie

Viele BIWAQ-Projekte haben die Förderung lokaler Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner\*innen zum Ziel. Bedingung hierfür ist jedoch, dass Beschäftigungsmöglichkeiten für unterschiedliche benachteiligte Bewohnergruppen und Zielgruppen von BIWAQ bestehen (bspw. Langzeitarbeitslose und ältere Menschen, Alleinerziehende, prekär Beschäftigte und Geringqualifizierte mit und ohne Migrationshintergrund), und dass die Arbeitgeber\*innen offen für die Bewohner\*innen als Beschäftigte sind.

- Wie schätzen Sie die Situation im Programmgebiet/in den Programmgebieten ein? Bieten die Unternehmen im Quartier/in den Quartieren aktuell Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner\*innen des Quartiers/der Quartiere? (nicht vorhanden/wenig vorhanden/zahlreich vorhanden/keine Aussage möglich)
- Bei Bedarf können Sie hier genauer auf die Situation im Programmgebiet/in den Programmgebieten eingehen: \_\_\_\_\_

## 1.7 Digitalisierung

- Welche Auswirkungen der Digitalisierung auf die lokale Ökonomie können Sie im Programmgebiet/in den Programmgebieten beobachten? Bitte beschreiben Sie kurz, ob Sie diese eher als Chance oder als Risiko für die Entwicklung vor Ort sehen. \_\_\_\_\_

# 2. Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie

## 2.1 Unterstützungsbedarfe

- Basierend auf Ihrer Erfahrung in der Projektarbeit: Welche unternehmens- und quartiersbezogenen Unterstützungsbedarfe der lokalen Ökonomie werden besonders wenig durch bestehende Angebote (z. B. durch die kommunale Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen oder private Bildungsträger) abgedeckt?
  - Quartiers- oder Stadtteilmarketing/
  - Vermeidung von Leerständen / Leerstandsmanagement/
  - Verbesserung der Standortattraktivität, z. B. Erreichbarkeit durch bessere Verkehrsanbindung/
  - Fragen der strategischen Ausrichtung (für Unternehmen)/
  - Finanzplanung, Finanzierungsberatung (für Unternehmen)/
  - Fördermittelberatung (für Unternehmen)/
  - Anträge/Genehmigungen, Berichtspflichten, gesetzliche Vorgaben (für Unternehmen)/
  - Produktentwicklung, Markterschließung, Preisfindung, Marketing (für Unternehmen)/
  - Personalsuche, Qualifizierung, Personalmanagement (für Unternehmen)/
  - Umgang mit den Auswirkungen der Digitalisierung, z. B. wachsender Onlinehandel, IT-Kompetenzen (für Unternehmen)/
  - Suche nach (Finanzierungs-)Partnern (für Unternehmen)/
  - Weitere \_\_\_\_\_

## 2.2 Synergien zwischen den BIWAQ-Handlungsfeldern „nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „lokale Ökonomie“

- Das BIWAQ-Förderprogramm setzt Projekte in den beiden Handlungsfeldern „nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der lokalen Ökonomie“ um. Wenn Sie in beiden Handlungsfeldern tätig waren: Wie beurteilen Sie die Synergien in den Projektaktivitäten zwischen den beiden Handlungsfeldern?

- Es gab große Synergien zwischen den Aktivitäten in den beiden Handlungsfeldern./
  - Es gab einige Synergien./
  - Es gab kaum Synergien, das Handlungsfeld lokale Ökonomie erfordert einen anderen Ansatz als das Handlungsfeld Beschäftigung./
  - Keine Aussage möglich./
  - Trifft nicht zu.
- (Wenn eine der ersten drei Antwortmöglichkeiten gewählt wurde:) Aus welchen Gründen schätzen Sie die Synergien entsprechend ein?<sup>3</sup> \_\_\_\_\_

### 3. Empfehlungen

- Aus Ihrer Erfahrung in der Projektarbeit zur Stärkung der lokalen Ökonomie: Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen, die zukünftig berücksichtigt werden sollten und welche Empfehlungen würden Sie für die Gestaltung zukünftiger Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie geben? \_\_\_\_\_
- Haben Sie weitere Anregungen und Anmerkungen? \_\_\_\_\_

Die Studie Lokale Ökonomie BIWAQ wird im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durchgeführt. Das Programm BIWAQ wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



---

<sup>3</sup> Bitte gehen Sie bei Ihrer Antwort ggf. auch darauf ein, welchem Handlungsfeld die Synergien zugutekommen.